



Simonetta Sommaruga mit (von links) dem Aargauer Verkehrsdirektor Stephan Attiger, Ständerat Hannes Germann (SH) sowie Wohlens Gemeindeammann Arsène Perroud. Bild: Severin Bigler

Simonetta Sommaruga lobt Verkehrsdrehscheibe Wohlen

Der Bahnhof der Freiamter Metropole wird sukzessive verbessert und findet Gefallen bei der Schweizer Verkehrsministerin.

Bundesrätlicher Besuch Die Freiamter Metropole Wohlen bereitete gestern Bundesrätin Simonetta Sommaruga buchstäblich einen grossen Bahnhof. Die Verkehrsministerin machte dort für knapp eine Stunde Halt, um den Bahnhof als regionale Verkehrsdrehscheibe zu würdigen. Um dies zu unterstreichen, reiste die Magistratin mit der Bahn an, nachher ging es mit dem Bus weiter nach Emmen-

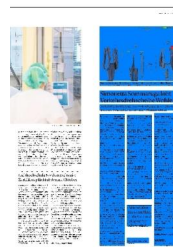
brücke zu einer nächsten Verkehrsdrehscheibe.

Der neue Bushof in Wohlen wird wegen Material-Liefer-schwierigkeiten und Corona erst im November fertig, sagte Gemeindeammann Arsène Perroud vor dem unfertigen Gebäude. Die Angereisten bekamen trotzdem einen klaren Eindruck von dem, was da entsteht.

Perroud: 100 000 Menschen, kein Schnellzugshalt

Und sie nahmen mit, dass die schnellste Verbindung von Basel in den Kanton Tessin durch das Freiamt führt. Leider, so Perroud mit deutlichem Seitenblick auf die Verkehrsministerin, hält im Freiamt mit einem Einzugsgebiet von über 100 000 Menschen immer noch kein Schnellzug. Er ist bestimmt nicht der Einzige im Freiamt, der innig hofft, dass sich dies bald ändert.

Dass auch der Nord-Süd-Güterverkehrskorridor durchs



Freiamt führt, musste man am Anlass nicht extra betonen. Die Einheimischen wissen es, und spätestens jetzt auch alle Journalistinnen und Journalisten, die mit Sommaruga aus Bern ange-reist waren. So kreuzten sich im Bahnhof zwei lärmige Güterzüge just in dem Moment, als Sommaruga Interviews gab.

Menschen sollen gut ein-, aus- und umsteigen können

«Wir wählen das schnellste, einfachste und gäbigste Verkehrsmittel», stellte Sommaruga fest. Es sei Aufgabe einer Verkehrsdrehscheibe wie in Wohlen, dass die Menschen gut ein-, um- und aussteigen können, und rasch und bequem ans Ziel kommen.

Wohlen ist von der Grösse her eine Stadt, vom Lebensgefühl vieler Menschen her aber immer noch ein Dorf. Stadt und Land sind sich hier nahe, wir wollen beides verbinden», sagte Sommaruga weiter. Wohlen habe sich enorm verändert. Das Entstandene sei höchst erfreulich, lobte Sommaruga. Der Bahnhof sei ein gelungenes Beispiel einer Drehscheibe. Sie hofft, dass Interessierte herkommen, sehen, wie gut man das hier mache und es kopieren. «Da hätten Sie ja wohl kein Problem wegen dem Copyright», meinte sie in Richtung von Gemeindeammann Perroud.

Attiger: Infrastruktur rechtzeitig anpassen

Der Aargauer Bau- und Verkehrsdirektor Stephan Attiger verwies darauf, wie schnell der Aargau und aktuell besonders die Region Wohlen wachsen, und wie wichtig lokale, regionale und nationale Verkehrsdrehscheiben sind. Der Aargau sei attraktiv, das wolle er bleiben. Deshalb achte man darauf, die Verkehrsinfrastruktur gemeinsam rechtzeitig den sich ändernden Anforderungen «mit nach-

«Wir wählen das schnellste, einfachste und gäbigste Verkehrsmittel.»

Simonetta Sommaruga Verkehrsministerin

haltigen und vorausschauenden Lösungen» anzupassen.

Ausbau in Wohlen in zwei Etappen

Der Ausbau der Verkehrsdrehscheibe Wohlen erfolgt in zwei Etappen: In der ersten von 2018 bis 2021 wird der Bahnhofplatz umgestaltet und der neue Busbahnhof realisiert. Dessen grosszügige und übersichtliche Gestaltung soll kurze Umsteigezeiten und hindernisfreie Zugänge ermöglichen. Dazu kommt eine unterirdische P+R-Anlage mit über 100 Plätzen. Sie ist mit

einer zusätzlichen Personenunterführung direkt an die Perrons der SBB angebunden.

Mit der zweiten Etappe soll das Umsteigen weiter erleichtert werden. So wird das neben dem SBB-Bahnhof liegende Trasse von Aargau Verkehr (Strecke Dietikon-Bremgarten-Wohlen) verschoben und ins SBB-Gleisfeld integriert. Gleichzeitig soll am Gemeinschaftsperron eine zusätzliche Perronkante für SBB-Züge entstehen. Diese Arbeiten sollen bis Ende 2027 abgeschlossen sein.

Immer wieder Vorstösse für bessere Verbindungen

Aus dem Freiamt kommen immer wieder Vorstösse für bessere, schnelle und direkte Zugverbindungen. So fordert die Kommission ÖV Freiamt, die Region solle nicht nur die Belastung haben, sondern auch von besseren Anschlüssen profitieren. Der Freiamter Nationalrat Matthias Jauslin wurde unlängst mit der dringenden Forderung nach einer regelmässigen Fernverkehrs-anbindung für das Freiamt schon mit einem Vorstoss beim Bundesrat vorstellig. Bisher ohne Erfolg.

Mathias Küng, Pascal Bruhin

WWW.

Video-Interview mit Simonetta Sommaruga: [aargauerzeitung.ch](https://www.aargauerzeitung.ch)